



Guten Tag!



Von Ariane Amann

Gruselig

Seit ein paar Tagen passiert mir auf dem Weg nach Hause etwas Seltsames. Fahre ich mit meinem Auto durch Elbeu Richtung Barleben, gehen regelmäßig Straßenlampen vor mir aus und wieder an, wenn ich vorbei bin. Beim ersten Mal war ich nur irritiert, aber danach fühlte ich mich eigentlich immer, als wäre ich in einem Gruselfilm. Oder bei Harry Potter. Da gibt es auch eine Szene, in der Straßenlampen plötzlich den Dienst versagen. Zwar hängt das Phänomen in Elbeu wohl wahrscheinlich weder mit einem Roman noch mit einem Horrorfilm zusammen, aber ein bisschen gruselig ist das schon. Wahrscheinlich passiert das auch nicht nur mir. Mir fällt es eben auf, denn das Beobachtet gehört für mich berufsbedingt einfach zum Alltag, in jeder Lebenslage. Genau wie das Abwarten. Das Gruseln erledigt sich für mich ohnehin vermutlich, wenn die Tage wieder länger werden.

Leute, Leute



Mareike Ratzburg (l.) und Bjanka Gripper haben das Weihnachtskonzert der Musikschule sehr kenntnisreich und charmant moderiert. Mareike hat dieses Konzert bereits zum sechsten Mal sowohl als Moderatorin als auch als Musikerin bereichert, doch nun ist erst einmal Schluss. Sie verabschiedete sich vom Publikum und gab bekannt, dass sie die kommenden Jahre im Ausland und beim Studium verbringen werde. „Ich werde diese Zeit aber in guter Erinnerung behalten“, sagte die Abiturientin. (gbi)

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Guadrin Billowie
(03 92 01) 7 05 21

Tel.: (03 92 01) 7 05-20, Fax: -29
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt,
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Rainer Schwingel (s, 03 91/99 99-232)
Gesamtreaktionsleitung Börde:
Ivar Lütke (ll, 0 39 04/66 69 36)

Redaktion Wolmirstedt:
Guadrin Billowie (Leitung, gbi, 03 92 01/7 05-21), Ariane Amann (samm, -23),
Vivian Hörme (vhrn, -22)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt:
Volksstimme Service-Punkt,
August-Bebel-Straße 18,
39326 Wolmirstedt

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

WWAZ fordert jetzt Gebühren

Wolmirstedt muss auch zahlen

Der Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband (WWAZ) verschickt derzeit Bescheide, in denen Herstellungsbeiträge für Trink- und/oder Schmutzwasseranschlüsse gefordert werden. Viele Bürger sind irritiert, die Stadt Wolmirstedt rechnet mit immensen Kosten.

Von Guadrin Billowie

Wolmirstedt • In den vergangenen Tagen klingelte das Telefon der Moser Ortsbürgermeisterin Helga Steinig heiß. „Die Bürger haben die Bescheide des WWAZ bekommen und sind verärgert.“ Der WWAZ erhebt derzeit die Herstellungsbeiträge für alle Grundstücke, die vor dem 15. Juni 1991 an das Trink- und/oder Schmutzwasserzwecknetz angeschlossen wurden oder zumindest angeschlossen werden konnten, weil eine Leitung bereits vorhanden war. (Volksstimme berichtet.)

Dass für Anschlüsse Gebühren gefordert werden, leuchten den Bürgern in der Regel ein, weiß Helga Steinig. Was sie hingegen nur schwer hinnehmen wollen, sei die Tatsache, dass nach so langer Zeit Gebühren gefordert werden. Helga Steinigs Grundstück wurde beispielsweise 1936 an das Wassernetz angeschlossen. Damit gehört auch sie zum Personenkreis, der den Herstellungsbeitrag jetzt aufbringen muss.

Wolmirstedt rechnet mit 200 000 Euro

Doch nicht nur Privatpersonen müssen für ihre Altanschlüsse tief in die Tasche greifen, auch Kommunen müssen ihr Säckel schröpfen. „Wolmirstedt rechnet damit, dass 200 000 Euro gefordert werden“, sagt Marco Kohlrausch, der im Rathaus für Finanzien zuständig ist.

Mit den Forderungen will der WWAZ mehr Gerechtigkeit einfördern. „Wir haben bis auf wenige Ausnahmen alle Trinkwasserleitungen im Verbandsgebiet erneuert“, sagt WWAZ-Justiziar Frank Wichmann, „die in dem Zusammenhang entstandenen Kosten wurden über Kredite finanziert.“ Zwar werden alle Grundstücke über diese Leitungen versorgt, zur Kasse wurden bislang aber nur diejenigen gebeten, die nach dem 15. Juni 1991 angeschlos-



Rolf Knackmuß

sen wurden. Nun sollen sich auch die anderen Grundstückseigentümer beteiligen, im Übrigen auch die, deren Grundstücke gar nicht bebaut sind, aber bei denen ein Anschluss möglich ist. Bisher wurden rund 6000 Bescheide verschickt, weiß Frank Wichmann, 5000 weitere werden noch bis zum Ende des Jahres folgen. Das Land hat bis zum Jahresende eine Verjährungsfrist gesetzt, wobei es nach dem Gesetz aber genügt, dass der Bescheid das Haus des WWAZ verlassen hat. Auf den fristgerechten Zugang kommt es nicht an, betont Wichmann.

Auch der Farsleber Ortsbürgermeister Rolf Knackmuß spürt derzeit eine große Verunsicherung angesichts der Forderungen. „Für viele sind sie nicht nachvollziehbar“, hat er erfahren.

Das weiß auch Stefan Heinrichs. Der wohnt in Blät und hofft, dass sich genügend Bürger finden, die eine Musterklage unterstützen. „Wenn wir mindestens 25 Bürger zusammenbekommen, berufen wir eine Versammlung ein und besprechen mit einem Anwalt das weitere Verfahren und die möglichen Kosten“, sagt er, räumt aber auch ein, dass eine solche Klage ein finanzielles Risiko birgt. Bisher haben 13 Bürger ihre Unterstützung für so eine Musterklage erklärt.

„Dass vom WWAZ Kosten erhoben werden, ist legitim“, sagt Stefan Heinrichs, „was aber nicht geht, ist nach solchen Zeiträumen Kosten zu erheben. So sollte mit Bürgern nicht umgegangen werden. Sie brauchen Planungssicherheit.“ Erreichbar ist Heinrichs unter dr.stefan.heinrichs@gmx.de.

Ein kleines Trostpflaster für die sogenannten Altanschlüsse haben die Vertreter der Verbandsversammlung beim WWAZ jedoch ausgehandelt. Statt der ursprünglich geforderten 2,98 Euro pro Quadratmeter Grundstücksfläche für den Trinkwasseranschluss müssen die vor dem 15. Juni 1991 angeschlossenen nur 2,38 Euro pro Quadratmeter bezahlen. Sowohl beim Herstellungsbeitrag für den Trink- als auch für den Schmutzwasseranschluss fließen Faktoren für die Geschosse der Gebäude mit ein.

Der WWAZ rechnet durch die Herstellungsbeiträge mit Einnahmen von rund neun Millionen Euro. Die sollen für Investitionen und Kredittilgungen genutzt werden.



Elin und Luise versüßen Zeit zum Fest

So wie Luise Rietschel (l.) und Elin Finke werden bis zum Heiligen Abend unzählige Kinder Tag für Tag die Türen ihres Adventskalenders öffnen und sich mit Schokolade die Zeit bis zum Fest versüßen. Die beiden vierjährigen Mädchen besuchen die evangelische Kita „St. Katharinen“, in der bereits eifrig für das Krippenspiel geprobt wird. Das wird am Gemeindeadventsnachmittag am Sonntag, 12. Dezember, ab 15 Uhr in der Katharinenkirche aufgeführt. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen sowie Musik der Gitarrengruppe. Alle Bürger sind willkommen. Foto: G. Billowie

Adventsmarkt auf Webers Hof

Weberaner und Feuerwehr gestalten den Tag gemeinsam

Von Guadrin Billowie
Wolmirstedt • Der Adventsmarkt in Farsleben wird am Sonntag, 5. Dezember, ab 14 Uhr zunächst in der Kirche eröffnet. Der Kammerchor „Singkreis Magdeburg“ gibt dort ein weihnachtliches Konzert. Ab 15 Uhr verlagert sich das Geschehen auf Webers Hof. Dort wird im Saal eine Kuchentafel eröffnet, auf der vor allem selbstgebackene Kreationen angeboten werden.

Die Jüngsten des Ortes, die Kinder der Kita „Weinbergwichtel“, versammeln sich anschließend im Kaminzimmer und zeigen ab 15.30 Uhr ein Programm. Dafür werden sie vom Weihnachtsmann reichlich belohnt.

Das Kaminzimmer bleibt auch in der darauffolgenden

Zeit für die junge Generation attraktiv. Es gibt Kinder-schminken mit Sandra, Kinderbasteln mit Ella und eine Märchenstunde mit Opa Reinhard.

Derweil können die Eltern gemütlich in der Scheune die Kunstwerke der Strickmischer erleben. Dort gibt es auch Met, Plätzchen, Blumen und Gestecke.

Wer sich lieber draußen die Nase kalt frieren lassen möchte, kann sich zumindest die Füße an der Feuerschale wärmen, es gibt Waffeln, Kinderpunsch, Weihnachtslikör und Marshmallows, die über der Feuerschale geröstet werden können. Auch die Klassiker jedes Weihnachtsmarktes, wie Grünkohl, Gegrilltes, Prilleken, Glühwein und Grog sind

zu haben. Um 18 Uhr gibt es dann für alle auf dem Hof etwas Besonderes zu erleben, nämlich ein e n e Feuershow.

Der Adventsmarkt wird von den Kameraden der Farsleber Ortswehr und den Mitgliedern des Kulturvereins „Webers Hof“ gemeinsam gestaltet.

Erstmals sind die Farsleber mit ihrem Adventsmarkt vom ersten auf den zweiten Advent gerutscht. Seit der Wolmirstedter Adventsmarkt am ersten Advent drei Tage lang geöffnet hat, hatte diese Überschneidung Standbetreibern und Besuchern die Entscheidung recht schwer gemacht. Nun sind die Farsleber am zweiten Adventswochenende im Stadtgebiet die einzigen Veranstalter.

Meldungen

GEW-Senioren feiern Weihnacht

Wolmirstedt/Haldensleben (gbi) • Die Senioren der Gewerkschaft GEW sind für Donnerstag, 3. Dezember, recht herzlich zur Weihnachtsfeier eingeladen. Das gemütliche Beisammensitzen findet ab 14 Uhr im Haldensleber Mehrgenerationenhaus (EHFA) in der Gröperstraße statt. Wie der Vorstand mitteilt, erwartet die GEW-Senioren am Nachmittag ein Programm von Kindern der Grundschule Alstein. Zu dieser Veranstaltung sind auch die Lebenspartner und Freunde der Mitglieder willkommen.

Adventsmarkt auf dem Altbauhof

Wolmirstedt (gbi) • Der Adventsmarkt auf dem Altbauhof des Bodelschwing-Hauses beginnt am Sonntag, 5. Dezember, um 15.30 Uhr. Die Gäste erwartet hausgemachte Glühwein, heiße Waffeln, Kaffee und Kuchen, Würstchen, Knacker, Grünkohl und Kassler. Weiterhin gibt es handgefertigte Holz- und Keramikartikel, es gibt Erinnerungsfotos mit dem Weihnachtsmann und ein Konzert in der Kapelle.

Weihnachten bei Diesterweg

Wolmirstedt (gbi) • In der Diesterweg-Grundschule gibt es am Donnerstag, 3. Dezember, gleich zwei Adventskonzerte. Um 16.30 Uhr erfreuen die Kinder der 1. und 2. Klassen die Gäste mit ihrem Programm, dessen Höhepunkt das Musical „Die Mäuseweihnacht“ sein wird. Um 18 Uhr erobern die Kinder der 3. und 4. Klassen die Bühne und präsentieren das Musical „Das vergessene Weihnachtsgeschenk“. Die Kinder wollen ihre Angehörigen, Freunde und Gäste jedoch nicht nur mit Musik erfreuen, sondern haben auch kleine Geschenke gebastelt. Der Förderverein sorgt außerdem für das leibliche Wohl.

TTC feiert im Schlosskeller

Wolmirstedt (gbi) • Der Tischtennisverein Wolmirstedt feiert sein Weihnachtsfest im Schlosskeller. Am Sonntag, 12. Dezember, sind ab 18 Uhr alle Mitglieder eingeladen.

Landsenioren feiern im Katharinensaal

Wolmirstedt (gbi) • Die Landsenioren treffen sich am Montag, 7. Dezember, ab 14 Uhr im Katharinensaal zur Weihnachtsfeier.

Liegengebliebenes Laub ärgert die Mieter der Bahnhofstraße

Obwohl für Hausordnung bezahlt wird, wird die Straße nicht gereinigt

Von Guadrin Billowie
Wolmirstedt • In der Bahnhofstraße 29 bis 35 hat sich großer Unmut zusammengelagert. „Seit vier Wochen wurde keine Hausordnung gemacht“, ärgert sich Annette Wesemann. Sie zeigt auf große Laubmengen, die sich an den Hauseingängen gesammelt haben. Das sei vor allem für ältere und gehbehinderte Menschen ein Problem, weil das derzeit nasse Laub sehr glitschig sei. „Wenn jetzt noch der Frost kommt, birgt dieses Laub eine enorme Rutschgefahr“, fürchtet die Mieterin.

Besonders ärgerlich sei der Zustand, weil die Mieter bis vor einem Jahr selbst für die

Hausordnung zuständig waren und die ordnungsgemäße Ausführung von der Wolmirstedter Wohnungsbaugesellschaft (WWG) oft kontrolliert wurde. Bei Mängeln sei gedroht worden, die Aufgaben an eine Fremdfirma zu übergeben, sagt Annette Wesemann und hat beobachtet: „Nun gibt es die Fremdfirma, wir zahlen dafür und die Reinigung funktioniert schlechter als vorher.“

Nur wenige Stunden nach einem Anruf der Volksstimme bei der WWG waren Mitarbeiter der Reinigungsfirma vor Ort und besorgten das Laub restlos. Geschäftsführer Gerhard Thiede sagt, ihm sei das

Problem bereits seit mehreren Tagen bekannt gewesen. „Unsere Mitarbeiter sind regelmäßig unterwegs und schauen, ob die von uns beauftragten Firmen die Arbeit erledigen“, sagt der WWG-Chef. Dass es in der Bahnhofstraße offenbar Probleme gab, sei auf diesen Kontrollgängen bemerkt worden. „Wir haben die Firma angemahnt“, sagt Gerhard Thiede. Dennoch habe es eine Woche gedauert, bis gehandelt wurde.

Die Außenreinigung soll laut Vertrag alle 14 Tage erfolgen. Gerhard Thiede ermuntert die Bürger, sich bei Problemen umgehend an die WWG-Mitarbeiter zu wenden.



Annette Wesemann (v.l.), Andreas Elert und Bettina Weber...



...ärgern sich, dass das Laub so lange liegen blieb, bis es ganz glitschig wurde. Fotos (2): Guadrin Billowie